

Au.

12. April 1934

141

130
199
An die Kunsthalle Bern
Herrn Dr. M. Huggler, Sekretär,

B e r n .

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir besitzen Ihren Brief vom 11. April und halten Ihrem Wunsch gemäss die Sammlung Giovanni Giacometti in Verwahrung, bis Sie, wie Sie schreiben, in etwa zwei Wochen sie zu erhalten wünschen. Was die Transportkosten betrifft, so hat das Kunsthaus mit grossem Aufwand die Sammlung der Bilder und eine weitläufige Korrespondenz mit den Eigentümern besorgt, die ganze Ausstellung überhaupt konstituiert. Wir würden es für ungerecht halten, wenn in diesem Fall das Kunsthaus zwei Wege vollständig zu bezahlen hätte und halten es für richtig, wenn in der üblichen Weise vorgegangen wird, dass wir den ganzen Herweg übernehmen, Sie den Rückweg, und das Zwischenstück Zürich-Bern zu gleichen Teilen vom Kunsthaus und der Kunsthalle Bern getragen wird; so halten wir es in der Regel. Für Otto Meyer übernimmt sogar die Kunsthalle Basel in Anbetracht unserer Aufwendungen für die Konstituierung der Ausstellung die ganzen Fracht- und Versicherungskosten Zürich-Basel; ebenso haben wir die Giacometti-Sendung Zürich-Chur unfrankiert abgehen lassen, Versicherung zu Lasten von Chur, und wir hätten natürlich auch nichts dagegen, wenn Sie von sich aus nachträglich dem Beispiel von Basel und Chur sollten nachfolgen wollen. Als Bedingung stellen wir aber nur die Teilung der Kosten Zürich-Bern.

Die vier Bilder von Frau Rudolph-Schwarzenbach sind am 9. April bei uns eingegangen und am 10. April der Eigentümerin ausgeliefert worden.

Mit höflichen Grüssen:

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

[Handwritten signature]